

From: newsletter@yod2007.org

Subject: YoD Newsletter - Oktober 2007



Oktober: der La Plata Delphin

Jahr des Delphins - Unser Delphin des Monats

Liebe Delphinfreunde,

Von der größten Delphinart - dem Schwertwal – bis zur kleinsten Art - dem Hektor-Delphin - unterscheiden sich diese Meeressäuger in vielen Aspekten. Doch eines haben sie alle gemeinsam: sie sind bedroht!

Die Vereinten Nationen haben daher im Rahmen ihres Umweltprogramms das Jahr 2007 zum Jahr des Delphins ausgerufen. Eine umfassende Strategie soll weltweit dringende Schutzmaßnahmen erwirken. Die WDCS ist bei dieser Initiative offizieller Partner der Bonner Konvention zum Schutz wandernder Tierarten (CMS).

Die Kampagne nimmt das Jahr des Delphins 2007 zum Anlass, Ihnen jeden Monat eine Delphinart näher vorzustellen. Delphin des Monats Oktober ist der La-Plata-Delphin, der gemeinsam mit dem Hektor-Delphin zu den kleinsten Vertretern der Delphinfamilie gehört.



Woran erkennt man den La-Plata Delphin?

Die kleinen Delphine besitzen eine außergewöhnlich lange Schnauze - im Verhältnis zur Körperlänge ist dies die längste aller Delphine! La-Plata-Delphine haben einen gedrungene Körperbau mit gewölbtem Bauch, die Körperfärbung ist graubraun auf der Oberseite und blasser auf der Unterseite. Aufgrund seiner Zeichnung wird er auch Franciscana-Delphin genannt, in Anlehnung an die Kleidung der Franziskaner-Mönche. Die nahezu dreieckigen Flipper sind breit, ebenso wie die Fluke, die nahezu ein Drittel der Körperlänge ausmacht. Die Augen sind klein, aber sehr gut entwickelt.

Wie schon erwähnt, ist der La-Plata-Delphin einer der kleinsten Wale überhaupt: Neugeborene Kälber messen zwischen 70 und 80 cm bei einem Gewicht von 7,3 bis 8,5 kg. Ausgewachsene Tiere werden ca. 1,50 m lang und wiegen zwischen 30 und 53 kg, wobei die Weibchen grösser werden als die Männchen.

Wo lebt der La-Plata-Delphin und was sind seine typischen Verhaltens-Merkmale?

Es gibt nur wenige Berichte über den La-Plata-Delphin, und Informationen über sein Verhalten sind spärlich. Das scheue und unauffällige Tier ist leicht zu übersehen. Sie meiden Boote im Allgemeinen, nähern sich jedoch zum Teil kleinen Fischerbooten. Man geht davon aus, dass die Tiere ihre Nahrung (Fisch, Tintenfisch, Kleinkrebse) überwiegend am Meeresboden suchen. Bei der Begegnung mit Feinden, wie z.B. Haien, bleiben La-Plata-Delphine völlig bewegungslos an oder nahe der Oberfläche. Trotz seiner engen Verwandtschaft zu anderen Flussdelphinen ist der La-Plata-Delphin kein echter Flussdelphin, da er im Ozean lebt und in flachen Küstengewässern vorkommt.

Die Tiere bevorzugen flache Küstengewässer und bewohnen die gemäßigten Gewässer vor dem östlichen Südamerika. Ihr bekanntes Verbreitungsgebiet zieht sich vom Doce-Fluss in Brasilien bis nach Bahia Blanca in Argentinien. Die Tiere halten sich meist nahe der Küste in Wassertiefen um etwa 9 Meter auf. Franciscana sind am häufigsten in der Mündung des La Plata, stromaufwärts schwimmen sie jedoch nicht weiter als bis nach Buenos Aires. In den Wintermonaten werden sie seltener gesehen, weshalb man saisonale Wanderungen vermuten kann.

Welchen Gefahren und Bedrohungen sind La-Plata-Delphine ausgesetzt?

Verfangen und Erstickten in Fischernetzen, insbesondere in Hainetzen, ist die

häufigste Todesursache dieser Spezies. Zusätzlich werden sie durch den Rückgang ihrer Nahrung, chemische Meeresverschmutzung und die Zerstörung ihres Lebensraumes bedroht.

Schutzmaßnahmen im Rahmen internationaler Abkommen

Die Weltnaturschutzorganisation IUCN listet die Tiere als „data deficient“, was bedeutet, dass nicht ausreichend Informationen vorliegen, um sagen zu können, in welchem Ausmaß Franciscana-Delphine gefährdet sind. Die Bonner Konvention (das Abkommen zur Erhaltung wandernder wildlebender Tierarten) listet den La-Plata-Delphin in Anhang I. Dies verpflichtet die CMS-Mitgliedsstaaten zum Schutz dieser Art und zu Maßnahmen gegen die Gefährdungsfaktoren.

Miguel Iniguez, WDCS-Wissenschaftler und Wal- und Delphinexperte in Lateinamerika, hat vor mehr als 20 Jahren seinen ersten Franciscana gesehen:

„Mitte der 1980er Jahre habe ich in der Bucht von San Blas, im Süden von Argentinien, zum ersten Mal einen Franciscana gesehen. Ich war mit einem Kollegen in der Gegend, um Beobachtungen von Land aus durchzuführen. Es war für mich zutiefst beeindruckend, ich erinnere mich, dass mein Freund den Wagen nicht schnell genug anhielt und ich hinaus sprang, um ein Foto zu machen. Das Foto ist dann nicht besonders gut geworden, aber ich war trotzdem sehr glücklich darüber.“

Die Hauptbedrohung für die Art ist der Beifang in Fischernetzen, und die geschätzte jährliche Todesrate für Franciscana-Delphine in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet ist nicht weniger als 1500 Individuen! Um die Tiere zu schützen, müssen weitere Forschungsarbeiten und Studien durchgeführt werden, vor allem um ein Schutzgebiet einzurichten, in dem die Tiere vor den Bedrohungen sicher sind.“

Informationen zum Schutzprojekt der WDCS unter www.wdcs-de.org

Hinweis: Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn über unsere Internetseite <http://www.yod2007.org> unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse abonniert haben. Falls Sie das kostenlose Abonnement beenden wollen, können sie sich jederzeit [hier](#) aus unserem Verteiler löschen.